



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Die Auferstehung Jesu Christi/ Matth. XXVIII. (Im selbigen Jahr/ 33.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

diesen ans Kreuz schlagen lassen / damit er jenen von dem Tod und von der Hölle erlösete.

Die Auferstehung **JESU Christi** /
Matth. XXVIII.
(Im selbigen Jahr / 33.)



JESUS war nunmehr verschieden / ja er lag bereits in seinem Grabe / und hätten sich seine Feinde nunmehr sollen benügen lassen; aber nein; ihre boshafte Gedancken haben noch ein weiteres Aussehen. Sie besorgen / man dörffte etwa ausgeben / er wäre wieder erstanden / gehen derowegen zu Pilato und sagen: Dieser Verführer habe / da er noch lebte / gesagt / er wolle nach seinem Tod wieder auferstehen; er solle doch das Grab mit Hütern bewachen und den Stein versiglen lassen / damit nicht vielleicht seine Jünger kommen und ihn
steh

stehlen / und hernacher das Volck bereden / es seye auferstanden: Allein / es hat sie ihre eigne vermeynte Klugheit verblendet / und / in dem sie Jesu Auferstehung bey Zeiten trachten zu nicht zu machen / bestertigen sie dieselbe durch unumstößliche Beweisstücker.

In dem nun das Grab Christi so scharff verwahrt / und der davor geschobene grosse Stein versigelt war / siehe / da ward am dritten Tage urplötzlich ein grosses Erdbeben. Der Engel des Herrn stieg vom Himmel / risse den Stein vom Grabe / und sate sich drauf. Seine Augen schimmerten wie ein Blitz und seine Kleider schienen wie der Schnee. Die Hüter erschrocken dermassen / daß sie da für todt lagen. Sie erholtten sich endlich / und giengen in die Stadt / und zeigten den Priestern an / was sich zugetragen. Diese versammelten sich zur Stunde / damit sie unter einander Raths schlägen / was disfalls zu thun wäre? Fanden aber in einer so klaren und handgreiflichen Sache kein zulänglicheres Mittel / als daß sie den Hütern die Hände mit Geld schmieren / damit sie von der Wahrheit reinen Mund halten / und sagen solten; es wären / in dem sie geschlaffen / seine Jünger kommen / und hätten ihn weggenommen.

Inzwischen kam Maria Magdalena und noch einige heilige Weiber / derer Liebe zu dem Herrn Jesu / todt oder lebendig unveränderlich / des Morgens in aller frühe zum Grab seinen Leib mit neuen Specereien zu balsamiren / und fragten unter einander; wer ihnen den Stein von des Grabes Thür weg wälzen würde? Sie wurden aber sehr bestürzt / wie sie hinzunahende / das Grab offen sahen / und noch mehr / wie sie hinein gingen / und denselben nicht fanden / den sie suchten

suchten. Die Heil. Magdalena lieff geschwind / und zeigte solches den Aposteln an; und St. Petrus / als er mit Johanne zum Grabe kommen / gieng hinein / und sahe die lein Tücher / da man den Leichnam Jesu hatte eingewickelt. In dem aber diese ganz bestürzt zurück giengen / blieb **Maria Magdalena** bey dem Grabe / und weinte sehr. Da erschienen zween Engel weiß bekleidet / einer zum Haupt / der ander zu den Füßen der Stätte / wo Jesu Leib gelegen war / und fragten / warum sie so weinet? Ach! antwortet sie / sie haben meinen **HERRN** weggenommen / und weiß nicht / wo sie ihn hingelegt haben! Wie sie sich aber ungefähr umgewandt / sahe sie **JESUM** in Gestalt eines Gärtners / der sie auch fragte; warum sie so weinet? Wann du ihn weggetragen / gab sie zur antwort / so sag mir / wo du ihn hingelegt / und ich will ihn holen. **JESUS** sagte ihr nur dis Wort: **Maria!** Sie / voller Freuden wolte stracks zu fallen / und ihres **HERRN** und Meisters Füße umarmen; allein er litte es nicht / sondern befahl ihr hinzu gehen / und seinen Jüngern zu verkündigen / was sie gesehen hätte. Dis war die erste Erscheinung **JESU CHRISTI** / nach dem er erstanden / so das Evangelium bemerckt hat / wordurch die beharrliche Liebe dieser glückseligen Sünderin so glücklich vergolten worden.

Die Auferstehung **JESU CHRISTI** ist den Heiligen als ein so hohes Geheimnus vorkommen / daß sie gesagt haben / es wäre besser / dessen Grösse demütiglich anbeten / als dasselbe durchforschen wollen. Nichts kan uns ein grössers Abscheuen ob aller Herrlichkeit dieser Welt machen / als dero Umstände. Diese geben den Christen zu erkennen / daß sie dasjenige / was sie seynd / nicht für dieses / sondern für das zukünfftige **Leben**

Leben

Leben seyn / wozu der erstandene JESUS den Eingang
geöffnet / in dem er uns über den Tod des Leibes und
der Seelen macht obliegen.

Die Jünger nach Emmaus gehende / Luc. XXIV.

(Im selbigen Jahr / 33.)



Nachdem sich JESUS Mariä Magdalena sehen las-
sen / erschien er folgendes den heiligen Weibern /
welche / wie sie von den Engeln vernommen / daß er er-
standen / und daß sie den jenigen der da lebet / nicht
mehr unter den Todten suchen soltē / giengen sie stracks /
den Jüngern dieses zu verkündigen. In dem sie aber
auf dem Wege begriffen / zeigte sich ihnen der HERR
selbst. Sie fielen ihm alle zu Füßen / und JESUS
sandte zum Aposteln / sie seiner Auferstehung zu ver-
süchern